

Sprung ins Glück

Wenn aus Rivalen mehr wird

Von Yamica

Kapitel 10: Ashyas Sorge

Titel: Sprung ins Glück

Untertitel: Ashyas Sorge

Teil: 10/??

Autor1: Nicnatha

Email: 2X-Treme@web.de

Autor2: Yamica

Email: yamica@craig-parker.de

Fanfiction: Hanazakari No Kimitachi E, Hana No Kimi

Rating: PG-14

Genre: Drama

Inhalt: Kagurazaka und Sano sind Kontrahenten, doch was wenn einer plötzlich mehr sein will?

Warnungen: [slash][drama]

Pairing: Kagurazaka/Sano

Archiv: ja

Disclaimer: Alles nicht uns, wir verdienen nix damit *seufz*

Sano folgte ihrem Blick und wurde kreideweiß im Gesicht. "Geh. Bitte. Ich schaff das schon alleine."

"Sanooooo..."

"Bitte!! Ich brauch niemanden." Damit wurde die Tür wieder zugeschlagen und die Dusche angestellt, was kurz darauf rot verfärbtes Wasser in den Abfluss laufen ließ.

Ashya fing leise an zu weinen und lehnte sich gegen die nächste Wand.

"Warum... warum heulst du?", kam es schon etwas sanfter von Sano.

"Ich... heule nicht."

"Doch tust du. Ich kann es hören."

"Es ist nichts."

"Haha, willst du mir es nun mit gleicher Münze heimzahlen... iiieg..." Ein Zischen kam aus der Kabine und ein leises Schnaufen. "Wenn du schon hier bist, könntest du mir ja auch ein Handtuch besorgen, nicht?"

"Handtuch?"

"Zum Abtrocknen..."

"Ah ja.." Ashya nahm einfach eines der Tücher die herumhingen.

"Danke... wirf es einfach über die Kabine..."

Ashya warf ihm das Tuch zu.

Gleich darauf öffnete sich die Kabine und Sano kam mit dem Handtuch um die Hüfte heraus.

"Mooo Sanoooo." Sofort drehte Ashya sich um.

"Ja...?" Sano musste wieder etwas grinsen. Er liebte es das Mädchen in Verlegenheit zu bringen und sie war ein williges Opfer.

"Zieh dir was an."

Sano nickte artig und tapste behutsam zur Umkleidekabine. Nach wie vor lief er wie auf rohen Eiern.

"Was hast du gemacht mit deinem... na ja."

"Eh?"

"Na dein Hintern." Ashya wurde knallrot.

Auch Sano lief rot an, war zum Glück aber abgewandt. "N-nichts...", meinte er nur.

"Wenn du schmerzen hast geh doch zu unserem Schularzt."

"Ich bin nur gegen eine Stange gerannt... mehr nicht."

"Mit deinem Hintern?"

"Damit ist nichts", beharrte Sano.

"Und wieso blutest du dann?"

"Tu ich doch gar nicht..." Sano fuhr herum und sah Ashya verwirrt an.

"Vorhin schon."

"Du hast dich geirrt... ganz sicher."

"Und woher kam das Blut?"

"Keine Ahnung... vielleicht geschnitten an der Stange..."

"Sanooo... Lügner..." Ashya drehte sich um und lief davon.

Sehr zu Sanos Erleichterung, der sich nur immer weiter in Widerworte verstrickt hätte.

Doch Ashya war wirklich verletzt und quartierte sich die folgenden Nächte bei Nakatsu ein.

Sano hatte keine Kraft sich darum zu kümmern. Er war müde und ihm tat alles weh, auch wenn er nur einen halben Tag trainiert hatte.

Alles was er merkte, war das auf seinem Handy viele Anrufe waren die er verpasst hatte.

Den Nachmittag verschlief er und bemerkte sie erst abends. Schlaftrunken und wohl auch etwas fiebrig griff er nach dem Handy, um zu sehen, wer alles in vermisst hatte.

Doch alle Anrufe waren von Kagurazaka.

Da es erst kurz nach sieben war, schrieb er ihm eine kurze SMS. 'Alles okay'

Doch sofort klingelte das Handy.

Seufzend nahm er ab. "Hai?"

"Izumi...", murmelte Makoto leise und besorgt.

"Haah, hab ich was verpasst?"

"Ich... ich hab dich verletzt."

"Was? Nein... ist schon okay, is nicht schlimm...."

"Lüg mich nicht an, du hast geblutet."

"Jaaah, etwas... aber nicht schlimm... es hat aufgehört nach dem Duschen."

"Sicher?"

"Ich hab nicht nachgeguckt", meinte Sano ironisch, obwohl es der Wahrheit entsprach.

"Darf ich vorbei kommen?"

"Wenn du dann ruhiger schlafen kannst..."

"Ganz bestimmt."

"Dann komm her... komm einfach rein. Ashya ist nicht hier."

"Okay..." Kagurazaka verabschiedete sich und lief sofort los.

Sano schlief in den wenigen Minuten fast wieder ein und schreckte erst hoch, als er spürte, dass jemand neben seinem Bett stand.

Makoto hatte ihn beobachtet, eine ganze Weile lang und lächelte ihn nun an.

"Hey... na nun zufrieden?"

"Hmm, ja..." Makoto setzte sich und strich Sano die Haare aus dem Gesicht.

"Nicht...", wehrte dieser ab. "Ich bin ganz verschwitzt."

"Du hast Fieber...", Makoto sah ihn geschockt an.

"Kaum, es ist nur zu heiß und stickig in diesem Raum. Wenn Ashya nicht hier ist vergesse ich immer zu lüften."

"Sano lüg nicht immer rum."

"Seh ich aus als ob ich nen Meter hier hätte? E-ehm... Fieberthermometer... du weißt was ich meine."

Makoto stand auf. "Euer Schularzt hat sicher so was."

"Das is der Letzte den ich sehen will... mach was du willst, aber lass DEN da raus."

"Wieso?"

"Der ist pervers..."

"Pervers?"

"Er steht auf kleine Jungs."

"Na und?"

"Er ist Arzt... so was sollte ein Arzt nicht tun."

"Wir sind Schüler, meinst du wir sollten so was tun?"

"Immerhin gleich alt."

"Und woher weißt du dass er auf kleine Jungs steht?"

"Ich glaub er hat jedem von uns schon an den Hintern gefasst. Außerdem macht er kein Geheimnis daraus... bitte Makoto, ich bin müde... nicht so viel reden."

"Darf ich bei dir bleiben?"

"Uhm, bitte..."

Makoto zog sich die Jacke und das Shirt aus und wollte ins Bett kriechen.

"Was wird denn das?"

"Ich will kuscheln."

"Ich bin verschwihiitzt..."

"Ist doch egal."

Sano nörgelte zwar noch mal etwas, ließ Kagurazaka aber gewähren.

"Dein Bett ist ziemlich eng, weißt du das?"

"Die sind alle gleich."

"Meins ist breiter."

"Ich steh jetzt nicht auf. Ich bin vorhin schon fast auf die Fresse gefallen als ich ins Bad wollte..."

"Wieso denn aufstehen?"

"Weil wir in dein Bett wollen... vergiss es. Ich bleib hier."

"Dann kuscheln wir eben etwas mehr."

"Kuschle wenn du dann glücklich bist."

Makoto nickte und suchte sofort seine Nähe.

Ergeben ließ Sano es zu und schlummerte alsbald an Kagurazaka gekuschelt ein.

Jener machte sich viel zu große Sorgen, als das er normal einschlafen konnte.

Außerdem bot Sano einen ganz netten Anblick, wie er sich da so vertrauensvoll an den Älteren schmiegte.

Makoto streichelte ihn sanft und war sich sicher, dass er Fieber hatte.

Zumindest waren seine Träume zahlreich vorhanden, was in seinem engen Bett nicht unbedingt angenehm für seinen Gast war.

Am nächsten Morgen hatte Makoto eine Menge blauer Flecken.